

pin von Landen, der eigentliche Stammvater der carolingischen Könige, und Arnulf, Bischof von Metz, leiteten die Regierung für den trägen Chlotar, erhielten Ordnung, und so ging das Reich noch ungetheilt auf dessen Sohn Dagobert über, ⁶¹⁶ der mit Weisheit regierte, so lange ihm jene zwei trefflichen Rathgeber zur Seite standen, aber in seiner ganzen, verächtlichen Blöße ^{n. 26.} erschien, als Arnulf starb, und er sich Pipins Einflusse entzog. Nach seinem Tode entstanden wiederum zwei Reiche, Austrasien, ⁶³⁸ wo der unimündige Siegbert III. unter Pipins Vormundschaft regierte, und Neustrien mit Burgund, unter Chlodwig II. Neue Unruhen und neue Verwirrung; Pipin von Landen starb und Chlodwig II. brachte, nach dem Absterben seines Bruders Siegbert III., das ganze Reich an sich, das er aber nach ⁶⁵⁵ einem Jahre schon auf seinen Sohn Chlotar III. vererbte. ⁶⁵⁶ Doch die Austrasier verlangten einen eigenen Regenten, erhielten Childerich II., den Bruder des Königs, welcher nach dessen Tode das getrennte Reich abermals verband, doch mußte er gestatten, daß Neustrien und Austrasien jedes durch einen besondern Major Domus verwaltet werde, denn diese Verweser besaßen jetzt schon die eigentliche Macht, nicht die werthlosen Schattenkönige. Childerich II., ein feiger Tyrann, fiel durch Meuchelmord; dessen Bruder Theodorich III. gelangte zwar auf den Thron, doch ⁶⁷³ die Austrasier kämpften wider ihn unter ihrem tapfern Major Domus Pipin von Herstall, einem Nachkömmlinge Pipins von Landen; in der Schlacht bei Testri, an der Somme, besiegte dieser den König, verfolgte ihn bis Paris und gezwungen ernannte ⁶⁸⁷ Theodorich III. Pipin von Herstall zum erblichen Major Domus der drei fränkischen Reiche Austrasien, Neustrien und Burgund. Als solcher waltete er 27 Jahre nach Willkühr. Vier Könige wechselten in dieser Zeit, bedeutungslos für den Staat, und als Pipin selbst starb, folgte ihm sein rüstiger Sohn Karl ⁷¹⁴ Martell als Major Domus; doch mußte sich selbiger seine Würde mit dem Schwerte erkämpfen, denn erst nach der Schlacht bei Cambray erkannte ihn der König Childerich II. an. Karl umstellte ⁷¹⁷ ihn mit Aufsehern, wie einen Gefangenen, verfuhr nach dessen baldigem Tode eben so mit seinem Nachfolger Theoderich IV. ⁷²⁰ und war der wirkliche Monarch des fränkischen Reichs. Straff hielt er die Zügel der innern Verwaltung, loser waren die Bande nach außen, denn die Alemannen, Baiern, Sachsen und Friesen machten wiederholte, nicht unglückliche Versuche, sich der fränkischen Oberherrschaft zu entziehen. Das größte Verdienst erwarb sich Karl Martell nicht blos um Frankreich und seine Zeitgenossen, sondern um ganz Europa und alle folgende Geschlechter durch die Besiegung der Araber bei Tours. Von Spanien aus versuchten diese Mahomedaner auch die übrigen christlichen Staaten ⁷³² zu überschwemmen unter ihrem Anführer Abdarrhman; doch die-